

Februar 2021

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de



Feuerwehrangehörige bei Corona-Impfung höher priorisieren

Der Deutsche Feuerwehrverband forderte in einem Schreiben an den Bundesgesundheitsminister, Feuerwehrangehörige bei der Corona-Impfung höher zu priorisieren: »Die stets gefahrengeprägte Arbeit der Feuerwehr ist von hervorzuhebender Systemrelevanz und das Rückgrat der Gefahrenabwehr in Deutschland. Insbesondere im Bereich des Rettungsdienstes, des Krankentransports und der Technischen Hilfe lässt sich trotz Persönlicher Schutzausrüstung und konkreter Einsatzkonzepte der direkte Kontakt mit Menschen nicht verhindern. Darüber hinaus ist die Feuerwehr tragende Säule bei einer Vielzahl weiterer Aufgaben, wie vielerorts dem Aufbau von Impfzentren«, erklärte DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Der potenzielle Kontakt von Feuerwehrangehörigen zu vulnerablen Gruppen ist damit jederzeit gegeben. Die Erkrankung eines Feuerwehrangehörigen kann ferner aufgrund der gegenwärtig gültigen Quarantänevorschriften zu einem Ausfall der gesamten Feuerwehr führen.

Der initiale Vorschlag der Ständigen Impfkommission des Robert Koch-Instituts ordnete Feuerwehrangehörige in der Priorisierung der COVID-19-Impfung als »gering erhöhte Risikogruppe« in der Stufe 5 von 6 ein. »Dies wird der Gefährdung, der

Bedeutung für die Daseinsvorsorge sowie der Verantwortung der Gesellschaft für den lebensnotwendigen Bereich der Gefahrenabwehr keinesfalls gerecht«, betonte Schreck.

Die darauf folgend von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn vorgestellte



Coronavirus-Impfverordnung legt nun fest, in welcher Reihenfolge Menschen in Deutschland eine Corona-Schutzimpfung angeboten werden kann. Die Verordnung sieht drei Gruppen vor, deren Angehörige sich mit Priorität impfen lassen können. Feuerwehrangehörige sind genau wie über 60-Jährige, Menschen mit bestimmten chronischen Erkrankungen, Polizeimitarbeiter, Personen in besonders relevanter Position in staatlichen Einrichtungen sowie Erzieher, Lehrer und Mitarbeiter im Einzelhandel in der dritten Gruppe eingeordnet. Selbstverständlich teile der Deutsche Feuerwehrverband

die Auffassung, dass die vulnerablen Gruppen, insbesondere die lebensältere Bevölkerung mit einem hohen Letalitätsrisiko im Falle einer Erkrankung an COVID-19, schnell einen Impfschutz erhalten müssten. »Diese Priorisierung steht für uns außer Frage und wird uneingeschränkt unterstützt«, so der DFV-Vizepräsident. In einem unmittelbar darauffolgenden Schritt sah der Verband jedoch die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben und hier insbesondere die Feuerwehren als dringend berechtigt an.

Der Verband regte deshalb nachdrücklich eine modifizierte Anwendung in den Bundesländern an. Nach dem Infektionsschutzgesetz sind jeweils die obersten Landesgesundheitsbehörden dafür zuständig, öffentliche Empfehlungen für Schutzimpfungen oder andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe auf der Grundlage der jeweiligen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission auszusprechen. »Die ehren- und hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehren brauchen aufgrund ihrer Aufgaben für die Gesellschaft eine Einordnung, die der Lebenswirklichkeit entspricht. Unserer Auffassung nach dominiert der gesamtgesellschaftliche Nutzen durch eine höhere Einordnung der Feuerwehr deutlich«, so Schreck. (soe)

DFV-Bundesfeuerwehrarzt appelliert: »Jede Impfung zählt!«

Medizinaldirektor Klaus Friedrich, Bundesfeuerwehrarzt des Deutschen Feuerwehrverbandes, will Feuerwehrangehörige zur Inanspruchnahme der Impfung gegen Sars-CoV-2 motivieren: »Jede Impfung zählt«, erklärt der Arbeitsmediziner. »Nachdem es derzeit noch keine kausale Behandlung der Erkrankung COVID-19 gibt, steht die Vorbeugung im Vordergrund. Hierzu zählt die bekannte L-AHA-C Regel, außer Lüften sind die Abstandsregel (mindestens 1,5 Meter) und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNS, besser FFP 2/KN 95) und Hygienemaßnahmen von größter Bedeutung«, so Friedrich auf www.feuerwehrverband-blog.de.

»Bei der Dynamik der Pandemie mit steigenden oder hohen Infektionszahlen werden sich die BOS-Einsatzkräfte verstärkt in einer Primärbetroffenheit wiederfinden«, erläutert er. Nur mit Schutzimpfungen könne man Erkrankungen reduzieren oder verhindern, Erkrankungsverläufe abmildern, die Infektiosität reduzieren, Infektionsketten unterbrechen, die Pandemie stoppen, eine (Herden-)Immunität erzielen und die Einsatzbereitschaft sicherstellen.

DFV-Bundesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich informiert seit Beginn der Corona-Pandemie über Entwicklungen, Auswirkungen und Maßnahmen für die Feuerwehren. Im DFV-Blog gibt es zudem eine umfangreiche Sammlung weiterer Informationen. (soe)

Facharbeit im DFV – Netzwerk auf Online-Tagungen umgestellt



Die digitale Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung von DFV und vfdb wurde vom Ausschussvorsitzenden Frieder Kircher (rechts) und von DFV-Referent Carsten-Michael Pix begleitet. (Foto: DFV)

Ein wichtiger Bestandteil des Deutschen Feuerwehrverbandes ist die Facharbeit. In diesem Netzwerk findet der Austausch von Fachwissen statt; Empfehlungen werden ausgearbeitet und Veranstaltungen geplant. Pandemiebedingt ist die DFV-Facharbeit auf die digitale Ebene verschoben worden; die Corona-Pandemie beeinflusst auch die fachlichen Themen und Veranstaltungen. Die Tagungen der verschiedenen Fachbereiche finden jedoch zuverlässig statt: »Teils ermöglichen die Online-Sitzungen nun auch die Teilnahme von Personen, die bei Präsenzveranstaltungen unter Umständen nicht hätten teilnehmen können«, erklärt Rudolf Römer, Leiter der DFV-Facharbeit. Mit Blick auf die anhaltende Pandemie wird die Lage für Veranstaltungen mit Beteiligung des Deutschen Feuerwehrverbandes engmaschig beobachtet und bewertet: Es gilt, frühzeitig eine verlässliche Planungssicherheit für die teilnehmenden Gruppen herzustellen. Der Gemeinsame Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung von vfdb und DFV befasste sich mit dem Forum Brandschutzerziehung: Wenn es die Pandemie-Lage zulässt und die Rahmenbedingungen stimmen, soll die Veranstaltung 2021 in Wismar (Mecklenburg-Vorpommern) stattfinden. Als Austragungsort für 2022 ist Saarbrücken (Saarland) angedacht. 2023 soll das Forum nach Kassel (Hessen) führen; an der Hessischen Landesfeuer-

wehrscheule war für die Veranstaltung im vergangenen Jahr bereits alles bereit, diese musste dann jedoch pandemiebedingt abgesagt werden.

Die Brandschutzerziehung in den Feuerwehren ist vor allem von Kontaktverboten betroffen: Auch, als Unterricht an Schulen analog stattfand, durften oft keine Schulklassen in die Feuerwachen und keine Feuerwehrangehörigen in die Schulen kommen. Mit dem Themenbereich »Verhalten im Brandfall in Pflegeeinrichtungen« befasst sich eine Arbeitsgruppe des Ausschusses; Ziel ist die zeitnahe Veröffentlichung einer Fachempfehlung. Informationen zur Arbeit des Gemeinsamen Ausschusses: www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/ga-beba/.

Die Mitglieder des Fachbereichs Musik befassten sich bei ihrer Videokonferenz mit der Planung des aus 2020 verschobenen Bundeswertungsspiels. Dieses soll vom 10. bis 12. September 2021 in Freiburg im Breisgau (Baden-Württemberg) stattfinden. Die Veranstalter vor Ort sind gut in der Vorbereitung; der originelle Film-Trailer unter <https://tinyurl.com/film-bws> macht Lust auf das Bundeswertungsspielen.

Derzeit entstehen in der Feuerwehrmusik Konzepte für die Ausbildung ohne Präsenz; »die Digitalisierung entwickelt sich in den DFV-Mitgliedsverbänden gut, aber unterschiedlich«, so das Resümee der

Fachbereichsmitglieder. Hintergrund: In vielen Musik- und Spielmansszügen ist, unter anderem durch den erhöhten Aerosolausstoß bei Blasinstrumenten, schon seit Beginn der Pandemie kein geregelter Übungsbetrieb möglich. Informationen zur Arbeit des Fachbereichs: www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/fb-musik/.

Mit einer weiteren geplanten Großveranstaltung für 2021 befasste sich der Fachbereich Wettbewerbe in seiner digitalen Sitzung. Auch die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften sind aus dem Jahr 2020 nach 2021 verschoben. Hierbei hat sich auch der Ort geändert: Die Wettbewerbe wurden aus dem Kyffhäuserkreis (Thüringen) nach Mühlhausen in Thüringen verlegt. Die Vergleiche in den Bereichen »Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb« und »Internationaler Feuerwehr-Sportwettkampf« sollen vom 28. Juli bis 1. August 2021 stattfinden. Die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften stellen die heiß ersehnte Qualifikation für die Wettbewerbe des Weltfeuerwehrverbandes CTIF dar. Die nächste Feuerwehr-Olympiade ist für die Zeit vom 17. bis 24. Juli 2022 in Celje, Slowenien, geplant. Sie war ebenfalls pandemiebedingt verschoben worden. Ort und Zeit der darauffolgenden Veranstaltung sind noch unklar. Auch hier wird die dynamische Lage beobachtet. Informationen zur Arbeit des Fachbereichs: www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/fb-wettbewerbe/.

Der Bericht aus der CTIF-Kommission »Frauen in der Feuerwehr« stand bei der Tagung des DFV-Fachbereichs Frauen auf der Agenda. Beim digitalen Austausch des Weltfeuerwehrverbandes zeigte sich, wie groß die Unterschiede bei der Beteiligung und den Rechten von Frauen in der Feuerwehr europa- und weltweit sind. Dies betrifft beispielsweise Fragen der Beschäftigung in der Schwangerschaft und im Mutterschutz sowie die Persönliche Schutzausrüstung.

Der Fachbereich wird sich auch an der Erstellung der Fachempfehlung »Schwangerschaft und Feuerwehrdienst« des DFV beteiligen. Informationen zur Arbeit des Fachbereichs: www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/fb-frauen/. (soe)

Unterstützung bei grenzüberschreitendem Feuerwehraustausch

Vom Gruppenaustausch mit der Partnerstadt über deutsch-französische Fachkonferenzen und digitale Projekte bis hin zum grenzüberschreitenden Jugendzeltlager: Der Deutsch-Französische Bürgerfonds fördert Projekte, die den Austausch zwischen Menschen aus Deutschland und Frankreich anregen, erneuern oder vertiefen, Demokratie in Deutschland und Frankreich stärken oder europäische Verständigung und Vielfalt fördern. »Dies ist auch für Feuerwehren interessant – die Förderung kann zur Erweiterung bestehender Freundschaften, fachlichen Austausch auch auf digitaler Ebene oder den Aufbau neuer internationaler Kontakte genutzt werden«, erklärt Dr. Christoph Weltecke, Vizepräsident des Deutschen



Feuerwehrverbandes (DFV). Der für den Bereich Internationales zuständige DFV-Vizepräsident ist Mitglied des jüngst gegründeten Beirats des Deutsch-Französischen Bürgerfonds. Im Beirat sind Zivilgesellschaft, deutsch-französische Organisationen und politische Institutionen vertreten.

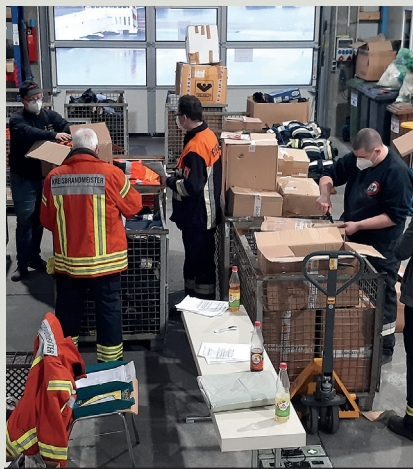
Auf der Internetseite www.buergerfonds.eu/idee-zum-projekt gibt es weitere Informationen zum Bürgerfonds und zu den

Fördermöglichkeiten. »In einer Suchbörse für Partnerorganisationen lassen sich passende Pendanten in Frankreich oder konkrete Projektideen finden«, erklärt Weltecke. Hinzu kommt bei Interesse an der Förderung die Möglichkeit der Beratung vor Ort. Zahlreiche Feuerwehren sind bereits seit Jahrzehnten im internationalen Austausch aktiv. Frankreich ist hierbei ein häufiges Ziel. Durch die aktuelle Pandemie-Situation hatten viele Veranstaltungen im Jahr 2020 nicht vor Ort stattfinden können. »Eigentlich war die Förderung rein für den persönlichen Kontakt gedacht; mittlerweile können auch digitale Lösungen unterstützt werden«, appelliert der DFV-Vizepräsident, sich zu informieren und zu bewerben. (soe)

Überwältigende Hilfe: Feuerwehr-Konvois in Erdbebengebiet

Es ist überwältigend: Mit 60 Fahrzeugen in drei Konvois haben Feuerwehrangehörige aus Baden-Württemberg und Bayern Hilfe für Bevölkerung und Feuerwehr in Kroatien geleistet. Das Land war am 30. Dezember 2020 von einem Erdbeben schwer getroffen worden. »Unzählige Personen in Feuerwehr, Verwaltung und Bevölkerung haben diese Hilfe erst durch ihren persönlichen Einsatz möglich gemacht. Dieser grenzenlose Zusammenhalt ist unglaublich«, dankt Dr. Christoph Weltecke, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), allen Beteiligten. In Zusammenarbeit mit dem kroatischen Feuerwehrverband und in Abstimmung mit den Behörden haben die Landesfeuerwehrverbände Baden-Württemberg und Bayern die Hilfe organisiert. Vor allem die baden-württembergischen Kreisfeuerwehrverbände Breisgau-Hochschwarzwald, Ortenau und Emmendingen verbindet seit Jahrzehnten ein enger, freundschaftlicher Kontakt mit dem kroatischen Verband.

In Baden-Württemberg wurden von der Bevölkerung warme Kleidung und haltbare Lebensmittel für die Menschen im Krisengebiet gespendet. Feuerwehren lieferten für den ersten Konvoi nicht nur feuerwehrtechnisches Gerät; es konnten so-



Insgesamt 300 Tonnen Hilfsgüter wurden von den Feuerwehren verpackt und in das Erdbebengebiet transportiert. (Foto: Feuerwehr Hersbruck)

gar ein vollbeladenes Tanklöschfahrzeug TLF 16 und ein Tragkraftspritzenfahrzeug TSF als Spende nach Kroatien überführt werden! Mit dem zweiten Konvoi kamen vor allem Materialien zum Absichern von Dächern oder dem Abstützen von Gebäuden ins Erdbebengebiet. Insgesamt waren in den ersten beiden Januarwochen rund 300 Tonnen Hilfsgüter überführt worden. Ein weiterer Konvoi war zum Redaktionsschluss geplant. Der bayerische Konvoi

enthielt in Absprache mit dem kroatischen Feuerwehrverband Schutzkleidung für Feuerwehrleute, tragbare Leitern sowie Beleuchtungsgerät einschließlich Stromerzeugern. Rund 300 Freiwillige Feuerwehren aus ganz Bayern hatten insgesamt 15 000 Einzelteile gespendet.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der Einstufung Kroatiens als Risikogebiet wurde in Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden ein strenges Hygienekonzept erstellt und durchgeführt, um eine Gefährdung der Feuerwehrangehörigen zu minimieren.

»Durch eine engmaschige Begleitung vor allem in den sozialen Medien gelang den Akteuren vor Ort eine transparente Kommunikation«, lobt Dr. Weltecke. Somit waren die Familien der transportierenden Fahrer zeitnah über den Verlauf der Hilfskonvois informiert; die Spender des Transportguts konnten genau beobachten, wo die Spenden ankamen.

Ein unerwarteter Nebeneffekt: Allein im Landkreis Emmendingen gab es bislang mindestens vier Gesuche zur Aufnahme in die Freiwilligen Feuerwehren, die wohl in unmittelbarem Zusammenhang mit der Aktion standen. (soe/M. Hilbert/LFV Bayern)

Plattform bündelt attraktive Feuerwehrrabatte

WWW.FEUERWEHRRABATTE.DE
powered by www.feuerwehrversand.de



Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes bieten mit www.feuerwehrrabatte.de eine Plattform, an der Feuerwehrangehörigen Rahmenverträge und attraktive Konditionen gebündelt an einem Ort zur Verfügung stehen. Diese werden sowohl vom DFV als auch vom Versandhaus bereitgestellt. Seitens des DFV stehen folgende Rahmenverträge zur Verfügung:

Telekom Deutschland Mobilfunk: Exklusive Konditionen für die Feuerwehr



Der Deutsche Feuerwehrverband hat mit der Telekom Deutschland GmbH einen Rahmenvertrag (Nr. 58618) für den Mobilfunkdienst abgeschlossen. Feuerwehrangehörige kommen damit exklusiv in den Genuss besonders günstiger Konditionen. Das Angebot umfasst attraktive Feuerwehr-Tarife sowie aktuelle Mobiltelefone. Im eigens für Feuerwehrmitglieder eingerichteten Intranet gibt es Antworten auf die häufigsten Fragen sowie die Online-Bestellformulare. Der Rahmenvertrag öffnet nicht nur den Feuerwehrmännern und -frauen in Deutschland vergünstigte Konditionen. Er stärkt auch die ideelle Arbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Sky für alle, die immer alles geben



Im Rahmen einer Kooperation mit dem Deutschen Feuerwehrverband bietet Deutschlands und Österreichs führender Pay-TV-Anbieter Sky vergüns-

tigte Abonnements exklusiv für Feuerwehrangehörige und Feuerwehren an. Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Vertrag hat Sky für Feuerwehrangehörige als Privatkunden und Feuerwehren, die einen Gewerbevertrag abschließen wollen, zusammengestellt. Detaillierte Informationen zu den Angeboten gibt es im Internet auf www.sky.de/feuerwehr.

BILDplus im DFV-Rahmenvertrag



BILDplus jetzt zum Vorteilspreis für die Feuerwehr: Immer und überall brandaktuell informiert mit den exklusiven BILDplus-Angeboten im Rahmenvertrag des Deutschen Feuerwehrverbandes. Feuerwehrangehörige erhalten 50 Prozent Rabatt auf das Jahresabo BILDplus Digital und BILDplus Premium (inklusive aller ePaper von BILD, auch die Regionalausgaben und BamS). Bestehende Abonnements müssen zunächst gekündigt werden, um dann den Rahmenvertrag nutzen zu können.

Travelcheck: Feuerwehrangehörige reisen günstiger



Der Deutsche Feuerwehrverband hat bei Travelcheck einen Rahmenvertrag für Feuerwehrmänner und -frauen aus ganz Deutschland abgeschlossen. Hier können Feuerwehrangehörige die Reiseangebote aller namhaften Veranstalter miteinander vergleichen und das gewünschte Angebot gleich online buchen. Nach den Erfahrungen von Travelcheck kann man durch den Preisver-

gleich auf www.travelcheck.de/dfv im Durchschnitt bis zu 30 Prozent des Reisepreises sparen.

GEMA: weniger zahlen für Musikaufführungen



Feuerwehren erhalten für Musikveranstaltungen Rabatt bei der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA): Für Musikdarbietungen, soweit sie im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erfolgen und die Einwilligung vorher ordnungsgemäß nach den Bestimmungen des Gesamtvertrages erworben wird, wird öffentlich-rechtlichen Feuerwehren mit dem Rahmenvertrag RV 8 Nr. 2 (3) auf die jeweils gültigen Vergütungssätze ein Gesamtvertragsnachlass von derzeit 20 Prozent eingeräumt. Wichtig ist die Anmeldung der Musikaufführungen: Spätestens drei Tage vor jeder Veranstaltung muss diese bei der GEMA schriftlich eingegangen sein. Der Sondertarif gilt bei Anmeldung der Veranstaltung durch die öffentlich-rechtliche Feuerwehr, nicht den privatrechtlichen Förderverein der Feuerwehr.

AmazonSmile – Einkaufen und Gutes tun



Amazon sammelt bei Einkauf auf www.smile.amazon.de 0,5 Prozent des Preises der qualifizierten Käufe für den Deutschen Feuerwehrverband. Dies lässt sich auch in der App einstellen. Der direkte Link zur Internetseite von smile amazon: <https://smile.amazon.de/ch/27-663-59678>. (soe)